



FACHINFO PFLANZENBAU KW 23 vom 05.06.2023

Inhaltsverzeichnis

1. Ist es gegenwärtig nachts wirklich zu kalt?
2. Kornkali + B... so kommt Bor auf den Acker
3. Winterroggen, der Rost kommt
4. Läuse in Leguminosen
5. Nachbehandlungen im Mais
6. Aktuelles vom Getreide- und Rapsmarkt

1. Ist es gegenwärtig nachts wirklich zu kalt?

Die nächtlichen Luft- und Bodentemperaturen erwecken den Eindruck, dass es in den letzten Tagen deutlich zu kalt war. Vereinzelt trat sogar noch einmal Ende Mai/Anfang Juni Bodenfrost auf. Ein Vergleich mit den langjährigen Wetterdaten relativiert diese Wahrnehmung. Die Temperaturen liegen zwar deutlich unter dem Normalwert aber nicht auf Rekordniveau.

Durchschnittliche Minimumtemperaturen in °C für den Zeitraum vom 25.05. bis 03.06.2023

Luft					
Hamburg		Schwerin		Potsdam	
1957	4,3	1875	4,7	1955	5,3
1975	4,3	1890	5,2	1962	5,3
1962	4,8	1962	5,2	1997	5,3
2018	15,1	1992	17,6	2018	16,3
2023	6,2	2023	7,9	2023	8,2
Boden					
Hamburg		Schwerin		Potsdam	
1957	- 0,2	1962	2,3	1955	2,0
1955	1,7	1975	3,0	1957	2,3
1975	2,2	1957	3,5	1962	2,5
2018	13,0	1979	12,6	2018	13,8
2023	3,0	2023	4,8	2023	3,9

Quelle: Deutscher Wetterdienst DWD

Andreas Prelwitz
a.prelwitz@ceravis.de

2. Kornkali + B ... so kommt Bor auf den Acker

Im Rapsanbau ist die Grunddüngung mit Nährstoffen wie Kalium, Magnesium und Schwefel eine äußerst etablierte Maßnahme. Hierbei bietet es sich an auch die Grundversorgung des wichtigen Mikronährstoffs Bor ohne zusätzlichen Arbeitsaufwand, bzw. mit reduzierten Inputkosten zu erledigen. Besonders auf



FACHINFO PFLANZENBAU KW 23 vom 05.06.2023

leichten Böden, bei hohen pH-Werten und dort wo die Borversorgung mangelhaft ist, ist diese Maßnahme empfehlenswert.

Durch die Bodendüngung ist für Bor die Grundlage für einen Transport mit dem Transpirationsstrom direkt an den Ort des höchsten Bedarfs geschaffen. Da Bormangel auch das Wurzelwachstum stark beeinträchtigt und Bor nur sehr eingeschränkt über eine Rückverlagerung aus dem Spross genutzt werden kann, ist dies besonders wichtig. Kornkali + B stellt für alle borbedürftigen Kulturen wie Raps, Zuckerrübe, Sonnenblume und Mais eine Komplettlösung dar.

Bormangel im Raps

Bor ist an der Zellwandsynthese beteiligt und steuert dabei die Umwandlung von Glucose in Galactose. Unter Bormangel ist die Streckung junger Zellen gestört, was die typischen Mangelsymptome erklärt. Besonders Raps als borbedürftige Kultur reagiert empfindlich auf einen Mangel. Mögliche Folgen sind Verdickungen des unteren Stängelbereichs, gestauchtes Wachstum, Braunfärbung, verkürztes Wachstum der Seitenwurzeln und Hohlherzigkeit von Wurzel und Stängel. Auch kommt es durch eine verringerte Blütenausbildung zu einem schlechten Schotenansatz. Einmal in den Zellen verbaut ist es in den Pflanzen kaum mehr mobil, daher kommt es über die gesamte Vegetationszeit auf eine kontinuierliche Versorgung an. Eine Studie der Universität Rostock aus 2020 ergab, dass das einmalig im Kornkali + B applizierte wasserlösliche Bor gleichwertig zur dreimaligen Borblattdüngung sehr effektiv wirkt. So kann der Bor-Grundbedarf deutlich mit dieser kostengünstigen Maßnahme gesichert werden. Bei akutem bzw. drohendem Bormangel z.B. aufgrund von Trockenheit, sollte dennoch eine schnellwirkende Blattdüngung erfolgen.

Borbedarf der Kulturen

Kultur	Getreide	Raps	Rüben	Bohnen	Mais	Sonnenblume
Bor in g/ha	50 - 100	500 - 800	300 - 400	200 - 350	250 - 400	150 - 250

Die Borgehalte im Boden liegen im Bereich von unter 0,01%. Darüber hinaus unterliegt Bor wie viele andere Nährstoffe auch, der Gefahr ausgewaschen zu werden. Die Verluste liegen je nach Bodenart zwischen 50g und 200g je Jahr.

Der Borbedarf von Winterraps liegt bei 500g – 800g. Üblicherweise wird die Menge auf Herbst und Frühjahr aufgeteilt. Die Herbstgabe kann dabei voll über 250 – 350 kg/ha Kornkali + B abgedeckt werden und entspricht 625 – 875 g/ha Bor. Gleichzeitig wird auch der Bodenvorrat wieder aufgefüllt. Auch im Getreide sind kleine Gaben zum Bestocken sinnvoll um möglichst beste Bedingungen für die Ährenanlagen zu schaffen. Das große Schreckgespenst, die Bor-Toxizität beim Getreide, ist bei einer Bodendüngung unbegründet, da die Aufnahme durch die Wurzel aktiv durch den Austausch von OH-geschieht. In Versuchen wurde eine Schädigung erst ab 2500g Bor beobachtet, was einer Menge von über 16 Litern Lebosol Bor entspräche.



FACHINFO PFLANZENBAU KW 23 vom 05.06.2023

Kornkali + B

ist ein kombinierter Kalium- und Magnesiumdünger mit 40 % K_2O in Form von Kaliumchlorid und 6 % MgO sowie 5 % S in Form von Magnesiumsulfat (Kieserit), der zusätzlich 0,25 % Bor enthält. Ein weiterer wichtiger Inhaltsstoff ist das wasserlösliche Natriumoxid (4 %). Er enthält alle Nährstoffe in voll wasserlöslicher Form und kann somit von der Pflanze direkt aufgenommen werden. Zudem wird ohne zusätzlichen Arbeitsaufwand die Versorgung des Bodens, mit dem häufig im Mangel befindlichen Bor, gemeinsam mit Kalium, Magnesium und Schwefel optimiert. Kornkali + B fördert das Pflanzenwachstum durch positiven Einfluss auf die Zellteilung und erhöht gleichzeitig die Resistenz gegenüber Pflanzenschädlingen und Krankheiten.

Ein Blick auf die Preisrelation von Kornkali+B als Bor – Quelle:

1kg Bor aus Kornkali+B kostet etwa 6,00€. Die selbe Menge Bor aus den üblichen Blattdüngern liegt bei 10,00 bis 18,00€. Wobei anzumerken bleibt, dass ein Teil der bei der Blattdüngung gegebenen Menge auch erst über den Boden wirkt, weil der Boden bei der Applikation getroffen wurde.

EG-DÜNGEMITTEL

Korn-Kali 40 + Bor

Kaliumchlorid mit Magnesium 40 mit Spurennährstoff
(+6+4+12,5)

40 % K_2O wasserlösliches Kaliumoxid

6 % MgO wasserlösliches Magnesiumoxid
4 % Na_2O wasserlösliches Natriumoxid (=3% Na)

5 % S wasserlösliches Schwefel

0,25 % B wasserlösliches Bor

Karoline Jüdes
k.juedes@ceravis.de

Patrick Bült
p.buelt@ceravis.de

3. Winterroggen, der Rost kommt

In den unbehandelten Roggenbeständen traten in der vergangenen Woche vermehrt Rostpusteln auf. Die Roggenblüte geht in diesen Tagen sicher zu Ende, sodass wieder die Möglichkeit einer Fungizidbehandlung gegeben ist. Um das Assimilationsvermögen zu erhalten und den Umlagerungsprozess innerhalb der Pflanze bis zum Ende der Milchreife auszunutzen, sind die Bestände so lange es geht rostfrei zu halten. Hier sind die nächsten 3 Wochen entscheidend. Die zum Einsatz kommenden Produktmengen können nun wie im Folgenden empfohlen entsprechend der erforderlichen Wirkdauer angepasst werden.



FACHINFO PFLANZENBAU KW 23 vom 05.06.2023

Empfehlung:

0,6 - 0,75 l/ha Elatus Era

Leichte Standorte <4,5 t/ha:

0,75 l/ha Orius / Ballet / Folicur

0,3 – 0,4 l/ha Azbany (Azoxytrobin)

0,15 l/ha CeraVita Addi / Kento / Vivolt, Netzmittel

4. Läuse in Leguminosen

Erbsen und Ackerbohnen sind flächendeckend mit Läusen besetzt. Die Intensität des Befalls schwankt von Schlag zu Schlag. Schauen Sie in Ihre Bestände und wägen sie eine mögliche Behandlung ab, denn ebenso sind auch die Nützlinge unterwegs. Marienkäfer laufen die Pflanzen ab und suchen nach Läusen. Die adulten Käfer fressen bei reichlichem Angebot um die 100 Läuse pro Tag. Ebenfalls waren in der vergangenen Woche bereits Gelege sichtbar, aus denen nach 5 Tagen die ersten Laven schlüpfen. Diese vertilgen 500 – 700 Läuse bis zur Verpuppung. Findet man 5-7 Marienkäfer bzw. Larven pro m² kann eine Behandlung möglicherweise unterbleiben.



verschiedene Marienkäferlarven, Quelle: Nabu

Bekämpfungsrichtwerte:

bis zur Blüte: Blattläuse als Saugschädlinge 10 % befallene Pflanzen

ab Blühbeginn: Blattläuse als Saugschädlinge 10-15 Blattläuse / Haupttrieb

Sind die Bekämpfungsrichtwerte erreicht kann aktuell Teppeki zum Einsatz kommen. Das Produkt hat erneut eine Notfallzulassung vom 27.04.23 bis 24.08.23 in Futtererbsen und Ackerbohnen gegen Läuse als Virusvektoren erhalten. Teppeki wirkt selektiv auf Blattläuse und ist Nützling-schonend!



FACHINFO PFLANZENBAU KW 23 vom 05.06.2023

Empfehlung:

Nützling-schonend in Erbsen und Ackerbohnen

140 g/ha Teppeki

1 – 2 kg/ha Tradebor Mo (105g/l B, 12g/l Mo, die Nährstoffe haben eine sehr hohe Pflanzenverfügbarkeit, das Produkt wirkt nicht pH-Wert erhöhend)

5-10 kg/ha EpsoTop

Nicht selektiv in Erbsen und Ackerbohnen

150 g/ha CeraVita Lambda

1 – 2 kg/ha Tradebor Mo (105g/l B, 12g/l Mo, die Nährstoffe haben eine sehr hohe Pflanzenverfügbarkeit, das Produkt wirkt nicht pH-Wert erhöhend)

5-10 kg/ha EpsoTop

Patrick Bült

p.buelt@ceravis.de

5. Nachbehandlungen im Mais

Die Hauptbehandlungen der Maisbestände sind weitestgehend abgeschlossen. Lediglich späte Zweitfruchtsaaten nach Ackergras, Grünroggen oder GPS Getreide sind noch offen. Fruchtfolgespezifisch kommen jedoch oft noch einzelne Problemunkräuter durch, die vom Reihenschluss noch gezielt bekämpft werden können. Besonders an Disteln und Ampfer kommt man im Mais gut ran. In Kartoffelfruchtfolgen stehen Nachtschatten und Durchwuchskartoffeln im Fokus. Ackerfuchsschwanzbelastete Betriebe sollten die bekannten Stellen noch mal aufsuchen und auch neue Sämlinge noch auf dem Kieker haben.

	AWM	Mittelwahl	Bemerkung	Kosten : Nutzen
Ackerschachtelhalm	0,2 kg + 1l	Arrat + Dash (Zusatz von Nicosulfuron ist förderlich)	min. 10 cm Wuchshöhe	+
	1,5l	Maister Power		+
Ackerwinde	0,2 kg + 1l	Arrat + Dash	ab 15 cm Trieblänge	++
	0,5l	Mais-Banvel WG		+
Ampfer	0,2 kg + 1l	Arrat + Dash	Nachbehandlung	++
	15 g	Harmony SX + 0,15 Netzmittel (z.B. Addi Netz, o. Vivolt)	min. 8 Blätter vor Blütentrieb	+++
	20g + 1 (0,75)l	Peak + Nicosulfuron mit 40g (z.B. Nicogan)		++
Beifuß	2,25	Laudis (min. 2,0 Liter einsetzen)	bis 15 cm Höhe	+
	0,2 kg + 1l	Arrat + Dash	nur unterdrückend	0



FACHINFO PFLANZENBAU KW 23 vom 05.06.2023

Distel	0,2 kg + 1l	Arrat + Dash	nur unterdrückend	+
	130 ml	Lontrel 600		+++
	0,8l	Vivendi (gute nachhaltige Wirkung)	10-15 cm Höhe	+++
Kamille	20g	Peak + 0,15 Netzmittel (z.B. Addi Netz)	vor der Blüte einsetzen	+++
Kartoffeldurchwuchs	1,0 - 1,25 l	Mesotrione - Produkte (z.B. Basilico)	beste Wirkungsgrade	+++
	0,2 kg + 1l	Arrat + Dash	Miterfasst	+
Kornblume		bei Mesotrione- und Terbuthylazin -Einsatz abgedeckt		+++
Landwasserknöterich	0,2 kg + 1l	Arrat + Dash	ab 15 cm Trieblänge	+++
	0,5l	Mais-Banvel WG		++
	1,5	Maister Power	ab 10 cm nur unterdrückend	+
Nachtschatten	1,5 - 2l	Laudis	1,5l ausreichend	++
	0,29l + 2l	Zingis + Mero	Miterfasst	+
	0,75 l	Mesotrione - Produkte (z.B. Basilico)	bei Nachbehandlung	+++
Quecke / Weidelgras/ Ackerfuchsschwanz	1,5	Maister Power	volle AWM	++
	1l	Nicogan (40g Nicosulfuron)		+++
Sonnenblumendurchw.	0,2 kg + 1l	Arrat + Dash		++
	0,5l	Mais-Banvel WG		+
Samtapfel / Stechapfel	1,5 - 2,0l	Laudis		++
Windknöterich	20g	Peak + 0,15 Netzmittel (z.B. Addi Netz oder Vivolt)	Nachbehandlung	+++
	0,2 kg + 1l	Arrat + Dash		++
Vogelknöterich	0,2 kg + 1l	Arrat + Dash		++

Patrick Bült
p.buelt@ceravis.de



FACHINFO PFLANZENBAU KW 23 vom 05.06.2023

4. Aktuelles vom Getreide- und Rapsmarkt

Getreide:

In der letzten Woche und auch am Anfang dieser Woche zeigt die Matif in Paris eine technische Reaktion und schließt wieder deutlich fester. Die Diskussionen um das zu trockene Wetter nehmen bei der aktuellen Wetterlage deutlich zu. Auch das ist ein Grund für den zuletzt gesehenen Anstieg. Gerade in Nordeuropa werden die Stimmen lauter in Bezug auf die Trockenheit. Bei den aktuellen Wettervorhersagen wird das auch ein spannendes Thema bleiben. In Südeuropa ist es aktuell relativ feucht. Hier gibt es aber noch keine großen Diskussionen, ob es zu feucht ist. Ebenfalls ist ein entscheidender Punkt für die weitere Entwicklung der Börsen, dass es in Kanada deutlich zu trocken ist. Ebenso ein großer Blickpunkt ist das Wetter nach der abgeschlossenen Maisaussaat in den USA. Zurzeit ist es hier auch zu trocken und die Felder brauchen Wasser für einen vernünftigen Auflauf. Auf dem internationalen Markt ist ein Saudi Tender ausgeschrieben in Höhe von 635.000 mt Weizen für Lieferung zweite Hälfte September/Okttober mit 262 Dollar cif im Schnitt. Für den Tender ist Nordeuropa strenggenommen 20 Dollar zu teuer. Man sieht, wir sind spätestens jetzt absolut in

Lukas Gersteuer
l.gersteuer@ceravis.de

Ölsaaten:

Für Raps an der Matif ging es ebenfalls zuletzt nur gen Norden. In der abgelaufenen Handelswoche notierte der Fronttermin an der Börse noch bei ca. 380,- €/t. Der heutige Kurs am Dienstag steht bei ca. 425 €/t. Hier ist es auch eine Mischung aus den teilweise oben beschriebenen Wettermärkten und technischer Reaktion. Die Verarbeiter schreiben momentan sehr gute Margen. Hier ist nur das Problem, dass sie keine Saat gekauft bekommen und die Marge nur auf dem Papier/an den Börsen einbuchen können. Die geringe Verfügbarkeit in Kombination mit der fehlenden Abgabebereitschaft, nach den zuletzt hiesigen Verlusten, machen es hier auf dem physischen Markt schwer. Die Verarbeiter kauften daher in den letzten Tagen unsere europäische Börse nach oben. Auch hier wird das weitere Wetter in Kanada, den USA, Australien und natürlich Europa die größte Rolle spielen. Auch aus Australien erwartet man eine kleinere Ernte. Eine große Überraschung ist dies allerdings nicht, da die letzten Jahre jeweils Rekordjahre waren und alles ziemlich perfekt lief. Es muss dennoch erst noch relativ viel passieren, um die guten Bilanzen für die kommende Ernte entscheidend zu verändern.

Lukas Gersteuer
l.gersteuer@ceravis.de